

Mahmoud Turkmani - Komposition

Der Komponist, Gitarren- und Oudspieler Mahmoud Turkmani stammt aus Halba im Libanon. Studium des Gitarrenspiels in Moskau an der State Academy of Arts und bei Oscar Ghiglia (Konservatorium Basel), Juan Carmona (Flamenco Programm, Andalusia) und speziell bei Professor Stephan Schmidt (Konservatorium Bern). Mahmoud Turkmani ist Gründer des Gitarrenquartetts "Ludus", deren CDs bei ENJA Records in München erscheinen. Turkmani tritt als Soloist und in verschiedenen Formationen in vielen europäischen und arabischen Ländern auf. Er komponiert für namhafte Musiker und Orchester, wie Trio Aspekte, Erato String Quartet, Klangheimlich Ensemble, Nouvel Ensemble Contemporain, Eos Gitarrenquartett, Berner Symphonie-Orchester, Kairo Symphonie-Orchester und viele andere. Der Dokumentarfilm über seine audiovisuelle Performance „Ya Sharr Mout/Son Of A Bitch“ hat soeben den Preis für das beste Portrait beim Festival International du film sur l'Art in Montreal gewonnen.



Joumana Haddad - Text

The Lebanese poet, translator and journalist was born in Beirut in 1970. She is the Editor in chief of the Cultural pages in "An Nahar" newspaper, as well as the Administrator of the IPAF literary prize (the "Arab Booker"). She has already published several poetry collections, including "Two hands to the abyss" and "Lilith's return", widely acclaimed by critics. Speaking seven languages, and preparing a PHD on the theme of literary translation, she has also published several works of translation, including an anthology of Lebanese modern poetry in Spanish, published in Spain as well as in many Latin American countries. Her most recent publications are an anthology about 150 poets who committed suicide in the 20th century ("Death will come and it will have your eyes"), and a poetry collection about the theme of suicide ("Mirrors of the passers-by").



Frank Krug - Regie

geb. 1967 in Duisburg, studierte Theaterwissenschaft in Bochum und Wien. Erste Regiearbeiten am Staatsschauspiel Dresden: Inszenierung von „Disney Killers“ von Philip Ridley und Elfriede Jelineks „Raststätte oder sie machen's alle.“ Im Anschluss Regiearbeiten an verschiedenen deutschen Theatern. Zusammenarbeit mit dem Komponisten Heinz Reber und dem Dramatiker Albert Ostermaier für die Oper „An chung-gun-fingerkuppen“ am Hebbel-Theater Berlin, eine deutsch-koreanische Koproduktion für einen Schauspieler sowie europäische und asiatische Instrumental- und Gesangs-Solisten. Die asiatische Premiere fand 2002 im LG-Art-Center in Seoul/Südkorea statt. Weitere Arbeiten am Hebbel-Theater Berlin, u.a. „An sich – Bilder/Stille“, „Walking in the limits“, Musiktheater nach einer Komposition von Heinz Reber für die Berliner Festspiele, Grand Théâtre Luxembourg, Zürcher Theaterspektakel, Festival La Bâtie Genf mit Viviane de Muynck, David Bennent, André Jung und den Musikern Patricia Kopatchinkaja (Violine), Barry Guy (Bass) Charlotte Hug (Viola).



Irina Schicketanz - Bühne

Irina Schicketanz, geb.in München, studierte in der Meisterklasse für Bühnen- und Filmgestaltung bei Axel Manthey und Klaus Zehelein an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Seit ihrem Diplom 1990 arbeitet Sie als freie Künstlerin, Bühnen- und Kostümbildnerin im Bereich Schauspiel und Musiktheater, und übernahm die Ausstattung mehrerer Filme.

Regelmäßig arbeitet Sie mit dem Regisseur und Autor Nuran David Calis zusammen und gestaltete u.a. Bühne und Kostüme für seine Inszenierungen »Die Räuber« am Volkstheater Wien (2006), sowie die Bühne für »frühlings erwachen!« am schauspielhannover (2007) und „Romeo und Julia“ nach Shakespeare am Gorki Theater Berlin (2009). Derzeit bereitet sie für Calis Inszenierung am Deutschen Theater in Berlin Bühnen- und Kostümbild für „Schattenkinder“ nach Motiven von Heinrich Leopold Wagners „Die Kindermörderin“ vor. Mit Frank Krug verbindet sie eine mehrjährige Zusammenarbeit am Gewandhaustheater Zwickau u.a.mit Sergi Belbels „Nach dem Regen“ und „small talk“ Textcollagen.



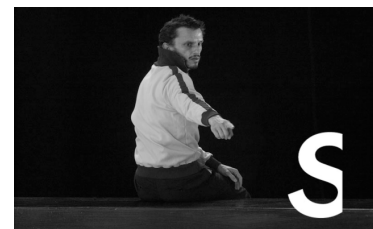
Karnik Gregorian - Video

wurde 1972 in Giengen an der Brenz geboren. Er ist Absolvent der Deutschen Journalistenschule in München, realisierte u. a. den Film „Zimmer mit Andacht“ (2003) für die WDR-Reihe „Menschen hautnah“ und führte Regie bei dem Dokumentarfilm „Die Gerichte meines Vaters“ (ZDF / 3Sat), für den er im In- und Ausland zahlreiche Festivalpreise (u.a. San Francisco, Yerevan) bekam. Für die Inszenierungen von Nuran David Calis war er mehrfach als Videokünstler tätig, u. a. für „Macbeth“, „Frühlings Erwachen!“, „Kabale und Liebe“ und zuletzt „Romeo & Julia“. Im Rahmen des „Doing Identity Festivals“ der Münchner Kammerspiele inszenierte Gregorian 2008 die theatrale Entdeckungsreise „Inside Landwehrstraße“.



Davide Camplani - Choreografie

wurde 1968 in Marone, Italien geboren. Er studierte zeitgenössischen Tanz bei Giulia Gussago und Claudio Gasparotto sowie an der Folkwang-Hochschule Essen, wo er 1999 sein Diplom machte. Er tanzte u. a. bei Giulia Gussago in Italien, der Mark Sieczkarek Compagnie, Malou Airaud und an der Oper Bonn. Als Choreograph und Tänzer arbeitete er für den Film »Arie«, 2003, von Gianluca Vallero und »história«, 2007, von Karsten Liske. Seit April 1999 ist er Mitglied bei Sasha Waltz & Guests. Er tanzt u. a. in »Körper«, »noBody«, »Gezeiten«, »Medea«, »Travelogue I - Twenty to eight«, »Jagden und Formen« von Sasha Waltz und wirkte auch bei ihren »Dialogue«-Projekte mit. Außerdem ist er in »The rest of you« von Juan Kruz Diaz de Garaio Esnaola/Luc Dunberry und »Don't we« von Luc Dunberry zu sehen.



Schauspielerinnen

Juliana Götze

Juliana ist eine Durchstarterin. Als Eurydike in *Orpheus ohne Echo* hat sie sich in die Herzen der Zuschauer getanzt und das auf eine Weise, die Fachleute wie Laien dazu bringt, ihre tiefe Bewegtheit auszusprechen. In *Mongopolis* spielt und tanzt sie als Lilith mit unbedingtem Ernst eine mit der Tänzerin Julie Stanzak erarbeitete Choreografie. In dem Open Air Stück *Alice auf Kaninchenjagd*



stemmt und tanzt sie in diesem für alle neuen Genre ihre Rolle als Alice eine Stunde lang durch. Ihr Schwachpunkt sind ihre Knie, die schmerzen oft. So ist sie nicht mehr denkbar ohne ihre Kniestützen auf der Bühne, aber ungehemmt wirft sie sich auf den Boden, springt und zeigt ihre wunderbaren weichen oder raffinierten Bewegungen. Das alles tut sie mit einem Ausdruck an Tiefe, der fragen lässt, was hat dieses fröhliche, überaus behütete und von allen geliebte Mädchen in sich, dass sie sich alles Leid der Welt der Welt vorstellen und ausdrücken kann. Juliana Götze ist auch in dem Dokumentarfilm *Liebe dich...* zu sehen und in der Fernsehserie *Die Familienanwältin*.

Nele Winkler

Als Tochter der renommierten Film- und Theaterdarstellerin Angela Winkler ist die mit einem Down-Syndrom geborene Nele Winkler selbst seit Jahren Schauspielerin im Ensemble des Berliner Theaters Rambazamba. Zu Hause ist sie an allen Theatern, an denen ihre Mutter spielt. Ihre Schauspielkarriere begann sie mit 16 Jahren als jüngste Medea, gefolgt von einer ihrer größten Rollen in der *Weiberrevue*. Nach ihrem Gastspiel am Wiener Akademietheater sprachen die Kritiker von „Zaubermomenten höchster Poesie“. An der Seite ihres Spiel- und Lebensgefährten Moritz Höhne konnte sie auch mit dem Stück *Mongopolis* große Erfolge feiern. Nach ihren Rollen in den Fernsehfilmen *Mein Bruder, der Idiot* und dem Arte Film *Liebe Dich...* wird sie in *Finnischer Tango* erstmals auf der Leinwand zu sehen sein.



Rita Seredsuß

"Ich bin Rita!" So stellte sie sich vor sechs Jahren beim Theater Rambazamba vor, mehr sagte sie vorläufig nicht. Doch das änderte sich schnell. In der *Weiberrevue* fällt Rita durch ihre selbstvergessene Sinnlichkeit auf. Sie bläst Posaune und führt Dialoge mit einem Stuhl. "Sieh mich an! Ich bin nicht groß und schlank. Ich bin klein und dick, habe kurze Beine und kurze Haare. Sieh mich an!" Rita bewältigt große Textmengen und macht sie mit hinreißendem Charme verständlich. Wenn sie in *Mongopolis* Gott spielt, dann wird plötzlich ein Stück göttliches Prinzip erkennbar: sie will sie selbst bleiben und doch gesehen werden. Auf der Bühne wirkt sie versunken, diszipliniert und verantwortungsvoll, dabei bezaubernd charmant. Kind, Frau, Krankenschwester, Gott – bei Rita kommt es zusammen.



Musiker

Barry Guy

geboren 1947 in London. Durch seine kreative Vielfaltigkeit und mit seiner Begeisterung für das Experimentelle wurde der Komponist und Kontrabassist zu einem wesentlichen Neuerer der Improvisierten Musik. 1970 gründete er das berühmte London Jazz Composers Orchestra (LJCO), für das er auch einen Grossteil der Kompositionen schreibt. Als Solist hat Barry Guy die Technik für das Kontrabassspiel radikal erweitert und neue Maßstäbe gesetzt. Musiker wie Evan Parker, Barre Phillips, Irène Schweizer, Marilyn Crispell, Mats Gustafsson und viele andere schätzen ihn als langjährigen Partner in den unterschiedlichsten Formationen und Projekten. 1999 war er "Composer in Residence" in München, 2001 in Halifax/ Kanada und 2003 beim Davos Festival, wo er einige seiner Werke und eine Auftragskomposition aufführte. Seine Karriere begann Barry Guy aber als Kontrabassist der renommierten "Academy of Ancient Music", in der er 12 Jahre Mitglied war. Er ist heute noch ein Spezialist für barockes Kontrabassspiel. So erstaunt es nicht, dass Barry Guy sehr an der Verbindung dieser beiden Musikarten, zwischen denen er starke Affinitäten sieht, interessiert ist.



Maya Homburger

born and educated in Zurich, Switzerland, Maya Homburger moved to England in 1986 to join John Eliot Gardiner's English Baroque Soloists, Trevor Pinnock's The English Concert and other period instrument groups. She is leader of the groups The Chandos Baroque Players and Trio Virtuoso. In 1993 she recorded the twelve fantasies for solo violin by G.Ph. Telemann and in 1995 the six sonatas for violin and harpsichord by J.S. Bach together with Malcolm Proud. Having been invited to play Telemann for the Jazz Festival in Rive de Gier (France) she shared the concert with Barry Guy combining baroque and new compositions and improvisations. For this occasion they commissioned Buxton Orr and Giles Swayne to write pieces for baroque violin and double bass. The German label ECM has recently released the first CD of the Duo Homburger/Guy called "Ceremony" with works by Barry Guy and H.I.F. Biber for baroque violin and double bass.



Charlotte Hug

Bratschistin, Komponistin, Zeichnerin, lebt in Zürich, London und unterwegs. Studium in Bildender Kunst und Musik in Zürich und Bern. Weiterbildung in Gesang bei Lauren Newton, Viola bei Paul Silverthorne an der "Royal Academy of Music London" "Szenisches Gestalten" HGKZ Zürich, Klanginstallation bei Christina Kubisch und Musikalisches Theater bei Dieter Schnebel und George Aperghis an der UDK Berlin. Rege internationale Konzerttätigkeit, oft als Solistin und mit eigenen Werken, an massgeblichen internationalen Festivals in Europa, USA und Canada. Nebst diversen Auszeichnungen und Kompositionsaufträgen, "artist in residence" in London, der "Cité internationale des Art Paris", "Cork European Capital of Culture 2005" und Berlin im Jahr 2007. Charlotte Hug ist Mitglied des "London Improvisers Orchestra".



Keyvan Chemirani

né à Paris en 1968, c'est dans les Alpes de Hautes Provence, que Keyvan s'imprègne des musiques orientales et méditerranéennes. Son père et maître, Djamchid Chemirani, lui transmet le savoir traditionnel. Jusqu'en 1989, Keyvan Chemirani suit parallèlement des études de mathématiques jusqu'en maîtrise et entame une carrière internationale en tant que soliste et accompagnateur. Avec son père Djamchid et son frère Bijane, ils forment le Trio Chemirani et se produisent partout dans le monde. Les Chemirani composent et développent des formes modernes où l'accent est mis sur les polyrythmies et sur la multiplicité des sons. La parfaite concision du langage, la vertigineuse circulation du dialogue, la variation infinie du toucher conjuguées avec une complicité hors du commun, font de cette formation une réussite scénique et discographique complète. Musicien prolifique et curieux, Keyvan Chemirani s'investit dans des collaborations fructueuses. Il donne de nombreux concerts avec différentes formations traditionnelles : avec Hassan Tabbar (musique traditionnelle persane), l'Ensemble Kudsi Erguner (musique ottomane), l'Ensemble de Ross Daly (musique grecque et turque), le trio Eric Marchand avec Thierry Robin, avec Françoise Atlan (musique et chants judéo-espagnols), avec Juan Carmona (flamenco). De même avec des formations de jazz, de musique contemporaine ou improvisée: chant harmonique avec David Hykes, le Percussion Orchestra avec Albert Mangelsdorff.

